



Deutsche Schule London
Foto: Aus dem Erfahrungsbericht

Zeitraum: August 2020 – Januar 2021 (**WiSe 20/21**)

Vorbereitung des Auslandspraktikums

Ich habe mich bereits ca. 16 Monate im Voraus an der Deutschen Schule London beworben und musste auch direkt ein Bewerbungsformular etc. ausfüllen, welches man auf der Schulwebsite findet. Für die Bewerbung brauchte ich auch kurz vor meiner Abreise ein polizeiliches Führungszeugnis. Zu meiner Zeit benötigte ich noch kein Visum, aber durch den Brexit brauchen alle neuen Praktikanten ein Visum. Außerdem musste man sofort nachdem man in London angekommen ist ein Formular ausfüllen, wobei man auch seine Wohnadresse in London angeben muss. Diese Adresse muss man aber durch z.B. ein eigenes englisches Konto bestätigen können. Ich bin krankenversichert bei der Debeka und musste keine separate Auslandsversicherung abschließen.

Nach London reiste ich immer per Flugzeug (20-50 Euro), und bin immer in Stansted gelandet. Dieser Flughafen liegt ein bisschen Außerhalb und man muss mit dem Bus/der Bahn nach London reinfahren (ca. 1,5 h). Zurück bin ich über Gatwick oder Heathrow Airport geflogen. Diese Flughäfen kann ich eher empfehlen, da sie zentraler liegen. Auf keinen Fall auf der Packliste für einen Aufenthalt in London dürfen Regenklamotten fehlen!

Das Schuljahr hat am 01.09.2020 begonnen und ich bin 2 Tage im Voraus angereist. Wir hatten allerdings auch die 2 Tage vorher eine Schulbesichtigung. Die erste Woche bis zum Donnerstag waren alle Lehrerkonferenzen und allgemein fanden organisatorische Sachen statt. Vor der Abreise sollte man unbedingt alle Uniaufträge etc. mit sich führen, damit man diese auch im Praxissemester erfüllen kann.

Unterkunft

Ich habe in einer deutsch/italienischen Gastfamilie gewohnt, wo die 3 Töchter ebenso alle die Deutsche Schule London besuchten. In einer Gastfamilie zu wohnen kann ich sehr empfehlen, da man immer einen Ansprechpartner hat, der sich in London auskennt. Ich musste für meine Gastfamilie gar nichts bezahlen, da ich Aufträge wie Hausaufgabenbetreuung und Kinderbetreuung übernommen habe.

Durch andere Praktikanten, die vorher auch schon an der Deutschen Schule London gearbeitet haben, konnte ich einige Gastfamilien kontaktieren und habe so auch meine Gastfamilie gefunden. Die E-Mail-Adressen der Praktikanten habe ich von unserer Ansprechpartnerin an der Schule bekommen. Sonst kann ich auch www.spareroom.co.uk empfehlen.

Finanzen

In London sind die Lebenshaltungskosten sehr teuer. Ich kann deshalb empfehlen sich von einer Organisation fördern zu lassen. Dazu kann man sich beim DAAD (ca. 1000 Euro p.M.) oder bei Erasmus+ (ca. 550 Euro p.M.) bewerben. Ich persönlich bekam eine Förderung von Erasmus+, was für mich total ausreichte. Am besten ist es, wenn man sich frühzeitig um eine Förderung kümmert, damit man genug Zeit hat dafür das ganze Material zu sammeln. Zusätzlich habe ich mir ein kostenloses Konto bei der DKB angelegt, damit ich beim Bezahlen und Geldabheben keine weiteren Kosten habe

Leben an der Schule

An der Deutschen Schule London gibt es in der Verwaltung eine Koordinatorin (Rosa Deischl), die sich um unsere ganzen organisatorischen Dinge gekümmert hat. Außerdem hatten wir auch eine Ansprechpartnerin bei den Lehrern.

Man kann sich seine Stunden in der Woche frei aussuchen, bei denen man dabei sein will. Normalerweise hatte ich einen Tag von morgens um 8.30 Uhr bis nachmittags um 16:00 Uhr. Praktikanten werden gerne als Pausenaufsicht eingesetzt (45 min). Für diese Aufsichten bekommt man sogar Lohn ausgezahlt.

Meine Zeit an der Deutschen Schule London habe ich mit 4 weiteren Praktikantinnen verbracht. Die Deutsche Schule London hat Kapazitäten für ca. 700 Schüler/Innen und die Klassenstärke liegt zwischen 15 und 25 SuS. Das Kollegium war sehr jung und auch sehr kooperativ und hilfsbereit. Die Fluktuationsrate an der Schule ist sehr hoch. Ich durfte mich sehr viel einbringen, vor allem bei der Organisation von Sportfesten, der Planung von Unterrichtsstunden und -Einheiten, mit Nachhilfestunden (sehr gut bezahlt), bei Aufsichten über die Pause, aber auch Lernzeiten.

Freizeit

London ist eine wunderschöne Stadt, in der man normalerweise unglaublich viel machen kann. Ich war leider zur Zeit der Corona-Pandemie hier und konnte nicht ganz so viel machen. Zusammen mit den anderen Praktikant/Innen habe ich ganz viele Stadtteile erkundet. Wir sind auch mit dem Zug an die Küste Englands gefahren und haben dort Urlaub gemacht. Sonst ist London zur Weihnachtszeit sehr attraktiv und die Stadt ist unglaublich schön geschmückt. Ich kann besonders empfehlen auf die Tower-Bridge und Sky-Gardens bei schönem Wetter zu gehen. Von dort aus hat man einen guten Blick auf die ganze Stadt. Auch geführte (kostenlose) Touren, wie die Jack-the-Ripper-Tour oder die Graffiti-Tour kann ich sehr empfehlen.

Allgemein

Ich konnte in England, trotz des Brexits weiterhin meine Vodafone-SIM-Karte benutzen, ohne zusätzlich einen Auslands-Tarif zu bezahlen. Um mit der Underground/Overground durch London zu fahren, lohnt es sich eine Oyster-Card zu leihen. Zur Schule bin ich ungefähr eine halbe Stunde zu Fuß an der Themse entlanggelaufen, was jeden Morgen ein schönes Erlebnis gewesen ist. Um in andere Stadtteile zu kommen, lohnt es sich mit der U-Bahn oder dem Bus zu fahren. Falls man etwas weiter von der Schule weg wohnt, lohnt es sich auch ein Fahrrad zu kaufen und dieses zu nutzen, weil das wahrscheinlich auch das schnellste Fortbewegungsmittel in London ist.